

Die Normen sind schuld!

Kann man das wirklich so eindeutig sagen? Welchen Anteil haben die Normen daran, dass Bauen immer komplizierter und teurer wird?

Text: Jutta Heinkelmann

Sobald über Baukosten geredet wird, werden unweigerlich die Normen als Kostenverursacher und -treiber ausgemacht. Die sich daran anschließende Diskussion bewegt sich vornehmlich auf übergeordneter Ebene – Maßgaben des Brand- und Schallschutzes, die Anforderungen aus dem Energiefachrecht und an die Barrierefreiheit sowie die Konsequenzen für die Tragwerksplanung werden beklagt. Versucht man jedoch konkret einzelne, kostenrelevante Bestimmungen zu identifizieren, so ist dies gar nicht so leicht. Auch ist genau zu betrachten, welches Niveau sich aus den Normen selbst ergibt und welche Standards der Besteller erwartet bzw. erwarten darf. Ein Beispiel hierfür

ist der Mindestschallschutz nach Norm DIN 4109 und der regelmäßig geschuldete erhöhte Schallschutz. Auch spielen gesellschaftliche Anforderungen und Verpflichtungen eine große Rolle, denkt man z. B. an die Barrierefreiheit oder den überlegten Umgang mit Ressourcen.

Es ist an der Zeit konkret zu werden. Und hierzu ist Ihre Mithilfe von Nöten! Welche Normen bzw. Normteile erweisen sich in der Praxis als kontraproduktiv? Wo liegt Verbesserungspotential? Auf was kann gänzlich verzichtet werden? Schreiben Sie uns unter **normung@byak.de**. Je genauer die Ursachen benannt werden, desto effektiver und zielgerichteter kann damit umgegangen werden!

